Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 106 (1980)

Heft: 39

Illustration: "Man soll mir nicht mehr vorwerfen können, meiner Berichterstattung fehle es an Distanziertheit"

Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GIOVANNI

Böse, böse SBB!

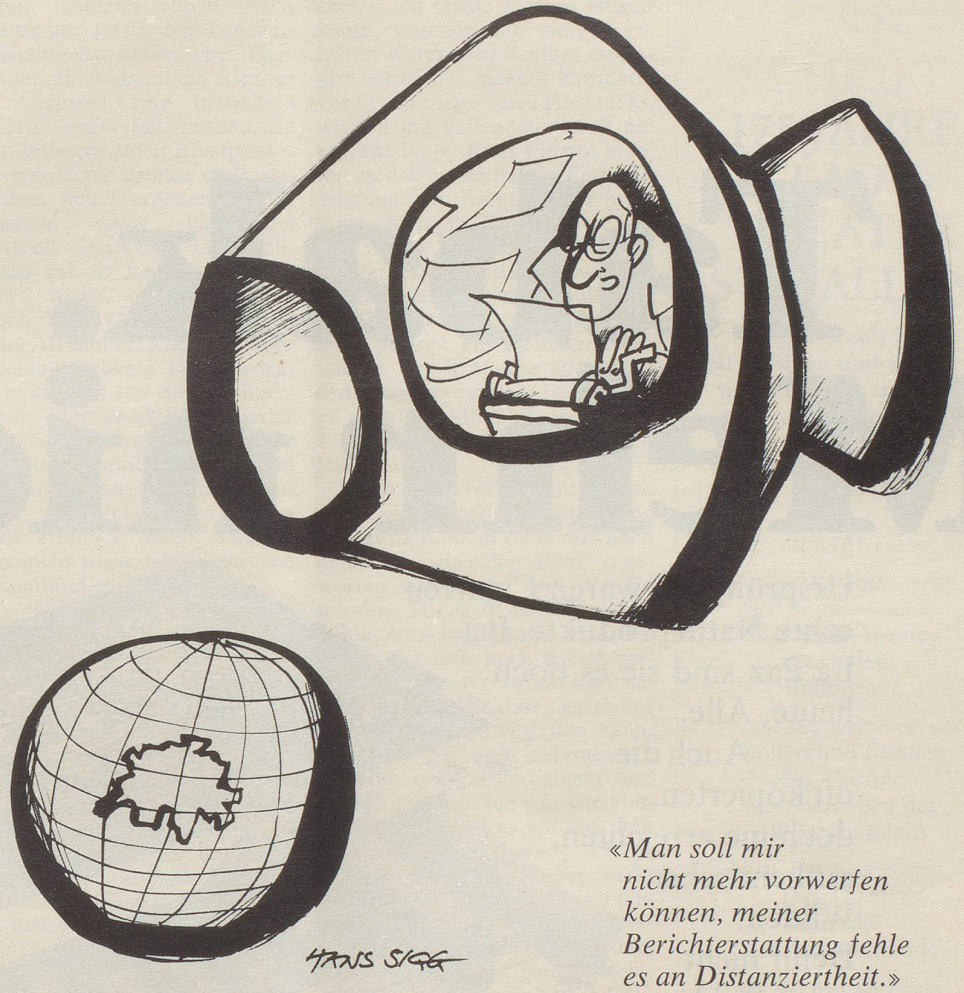
Unglaublich, was ich da in einem Leserbrief an den «Tages-Anzeiger» lesen musste! Wie da wieder mit uns umgesprungen wird, dürfte mancher moderne Zeitgenosse entrüstet gedacht haben. Da redet man von der Förderung des öffentlichen Verkehrs, und nun treiben die SBB treue Kunden zurück auf die Strasse!

Ein(e) Y. A. aus Zollikon klagte: «Für unsere Ferien auf der Alp im Puschlav haben unsere Söhne seit mehreren Jahren stets ihre Motorräder (125 ccm) per Bahn ins Puschlav und zurück gesandt. Dieses Jahr mussten wir vernehmen, dass die SBB die Frachtspesen pro Fahrzeug neuerdings auf etwa 90 Franken für einen Weg erhöht haben, also auf 180 Franken für hin und zurück. In Kürze wird auch unser jüngster Sohn vom kleinen Töffli auf ein Motorrad wechseln, so dass uns die Transportkosten auf insgesamt 540 Franken zu stehen kämen.»

Die spinnen doch! Was man mit 540 Franken alles machen könnte! Da gibt es doch unzählige Familien in unserem Land, deren Jahres-Ferienbudget nicht einmal 540 Franken erreicht – und soviel wollen die SBB allein für den Transport von drei Motorrädern verlangen ... Begreiflich denn auch die Reaktion von Herrn und/oder Frau A.: «Natürlich umgehen wir eine derartige Ausgabe. Was ist die Folge davon? Unsere Söhne fahren nun per Motorrad ins Puschlav, die schöne, gemeinsame Ferienreise fällt dahin, und die SBB verlieren damit drei Retourbillette Zürich–Poschiavo. Von der erhöhten Unfallgefahr will ich gar nicht sprechen.» Genau, fliegt nämlich einer oder fliegen gar alle drei mit ihren Motorrädern (125 ccm) auf die Nase, so sind dann ganz allein die SBB schuld!

Als ganz unmoderner Zeitgenosse frage ich mich nämlich: Was sollen diese drei Motorräder (125 ccm) überhaupt auf der Alp im Puschlav? Eben. Was, sie sei abgelegen? Hoffentlich, aber wenn schon, sollte ja eigentlich *eines* (125 ccm) auch genügen. Es geht ja offensichtlich um junge, starke Männer, die zu Fuss ebensogut ... Ich habe halt keine Ahnung, wie steil, beschwerlich usw. diese Alpen seien, tönt es nun vielleicht vom Zürichsee her. Doch, zufällig weiss ich es. Mein Rücken auch, haben wir zwei doch Sand und Zement, Holz, Betten und viel mehr noch, mit Walti zusammen gar einen alten Eisenkochherd in die Val Malvaglia hinaufgeschafft. In erster Linie darum, weil bei uns im Dorf Scuro unten der tägliche und nächtliche Töfflärm (von solchen mit 125 ccm und auch mehr, von solchen mit Nummernschildern und ohne) einfach unerträglich geworden war. Und nun wollen sie mit den Motorrädern auch noch die Alpen heimsuchen ...

Doch, doch, ich schliesse mich der Bitte an, die SBB mögen wieder zu vernünftigen Frachtspesen für Motorräder zurückkehren. Vielleicht ist das die Lösung: Schickt Motorräder aller Kategorien auf die Alp, auf Firnfelder und Gletscher auch, damit in der Ferienzeit wenigstens Dörfer und Städte wieder ein bisschen ruhiger und wohnlicher werden.



«Man soll mir nicht mehr vorwerfen können, meiner Berichterstattung fehle es an Distanziertheit.»

JULIAN DILLIER

Was eim wee tued

(Obwaldner Mundart)

Was eim cha wee tue?
Nid keis Gäld im Sack,
aber es läärs Härz,
nid keis Fäschd am Abig,
aber keis dui underenand,
nid kei Tubak i dr Pfyffä,
aber keis Fyr, wo brennt.

Was eim cha wee tue,
isch wemmer enand
ai nu dr Hunger vergennt.